

Monatsbericht April

Ludmilla Michel

Im Vergleich zum vergangenen Monat war der April eher ruhig und nicht so spannend. Die Kurse finden wie immer ganz normal statt, jedoch hat sich nun etwas ergeben, dass mir schon ein wenig Sorgen bereitet hat.

Es hat sich nämlich herausgestellt, dass der Inhaber des Schwimmbades, wo immer der Schwimmkurs stattfindet, das Schwimmbad nun verkauft hat.

Es wurde mir auch nur schnell am Telefon mitgeteilt, so dass ich keine näheren Informationen erhalten habe.

Netterweise hat er mir noch die Nummer von der jetzigen Inhaberin (Arlen) gegeben und so konnte ich sie kontaktieren.

Sie kommt aus Jinotepe und ist deshalb nicht so oft in Masatepe.

Die Sache die mir jedoch am meisten Sorgen bereitet hat war, dass sie die Eintrittspreise erhöht hat weil die Kosten der Reinigungsmittel für das Schwimmbecken nun teurer geworden sind.

Es wird sich bestimmt eine Lösung finden, und der Schwimmkurs wird weiterhin stattfinden können.

Vorerst wird der Kurs nicht stattfinden, da ich vorher einige Sachen mit der Inhaberin abklären muss und sie in der nächsten Zeit nicht da sein wird.

Mittlerweile ist mir auch wirklich klar geworden, dass man aufpassen muss, wo man hier Leitungswasser trinkt.

In manchen Situationen habe ich auf dem Camp in San Jorge – Rivas Leitungswasser getrunken, zum Beispiel wenn mein Wasser leer war und ich warten musste, bis wir neues kaufen.

Und dann hat sich Mitte April herausgestellt, dass ich eine Blasenentzündung habe.

Ich dachte es bleibt so harmlos, jedoch bekam ich eines Tages spät Abends Schmerzen an der linken Niere.

Das war für mich ein sehr schlechtes Zeichen, da ich vor 7 Jahren an der linken Niere operiert wurde.

Meine Familie und meine Mentorin Maria Esmeralda haben mich noch am selben Abend zum Arzt gebracht und er konnte mir dort schon sagen, dass ich eine Niereninfektion hatte.

Nach einer Schmerz und Beruhigungsspritze fühlte ich mich auch schon besser.

Die nächsten Tagen bestanden dann hauptsächlich auch Terminen bei Urologen mit Ultraschalluntersuchungen, Urintests, Antibiotika, sehr viel Antibiotika und Wasser trinken.

Obwohl es sich schon um etwas Ernstes handelte, war ich die meiste Zeit sehr ruhig, da ich wusste, dass ich gut mit Medikamenten versorgt wurde.

Manchmal müssen solche Sachen einfach passieren, damit man sich wieder besser um seinen Körper kümmert.

Im Moment nehme ich immer noch Antibiotika, jedoch nur noch in Tabletten und nicht in Spritzen.

Aber ich habe keine Schmerzen mehr und trinke sehr sehr viel Wasser.

Da die meisten Seen in Nicaragua stark verschmutzt sind, ist das Trinkwasser auch sehr unrein und enthält viele Bakterien, welche für Freiwillige oder Touristen aus dem Ausland sehr schädlich sein kann, da wir keine Abwehrkräfte gegen diese Bakterien in unserem Körper haben.

Das hat mir dann auch das Ergebnis meines Urintests verdeutlicht.

Es wurden von 16 Antibiotika – Typen nur 3 gefunden, welche die Bakterien in meiner Niere wirksam bekämpfen konnten.

Jedenfalls habe ich daraus gelernt und passe in Zukunft besser auf wo ich Wasser trinke.

Darauf, dass der Mai ein Monat ohne Krankheiten und Sorgen wird :)

Ich schicke euch ganz liebe Grüße!!

Eure Ludmilla